



„Ist es wirklich wahr,“ fragte sie, „was Ihre Mutter mir vorher sagte: Sie wollten Ihren Abschied nehmen und hier bleiben?“

„Ja — ich habe mich entschlossen, mich in Berlin niederzulassen.“

„Sie unbegreiflich! Wenn ich ein Mann wäre, ich würde mit nichts (Schmerz), als zu bringen in der Welt herumzukommen — über den ganzen Erdball, frey und quer.“

„Und das Vergnügen läßt mit der Zeit nach, Terntien Käthe,“ sagte er. „Man wird reifen.“

„Es hat im ein fröhlicher Blick über er blickt verblüht.“

„Wenn auch das gerade nicht, so scheint man sich doch allmählich nach der Heimat, nach dem Geburtsort, wenn man an die zwölf Jahre den Wandervogel gewöhnt hat.“

„Voll, schon wieder einmal das bewußte Gemüth!“

„Sollten Sie es wirklich für so unfaßlich, daß man nach so langer Trennung den Wunsch hat, seinen alten Vater — der Mutter nahe zu sein, die man vielleicht nicht lange mehr hat, Gräueln Käthe?“

„Inner seinem ernst, ruhigen Blick hing ihr als ob eine leichte Aube ins Gesicht. Als sie es sah, blickte sie erst im heißen Kerger auf die Unterlippe; dann aber regte sich doch, wie sie, der gute Kern in ihr.“

„Richt böse sein — bitte!“ Und schnell drehte sie ihm die gleiche hin. „Das war höchst schnell wieder vergiffen, — ja?“

„Er dachte freilich ihre Hand; sein Blick zeigte, daß er nicht mehr weicht war.“

„Ich würde ja gleich, daß das nicht so schlimm gemeint war. Ich kenne Sie besser, als Sie denken.“

„Gleich?“

„Er nicht und sah dann lächelnd auf sie nieder. „Sie haben es nur, die ganze Schale zu zeigen, weil der Kern weich ist — allmählich, nach Ihrer Aufsichtung.“

„Wetstoffen bildete sie im ersten Moment zu ihm auf; dann aber nahm ihre glühende wieder etwas Abnehmendes an.“

„Ja, ja — es hilft Ihnen alles nichts, auch wenn Ihre Doktorrente sind nun doch einmal ein bißchen Absinken, im Absinken, also freude Sie nur ruhig die Absinken.“

„Ich habe sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Sie haben sie schließlich.“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“

„Man muß eben vorsichtig sein in der Stadt seiner Männer“